

Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 M., mit Botenlohn 1,90 M., bei allen Postanstalten 2 M.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:

Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)

„Der Hausfreund“ (täglich).

— Telephon-Anschluss Nr. 3. —

Insertions-Aufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Insertate

15 Pf., Wohnungsanzeigen und Angebote, Stellenangebote und Angebote 10 Pf. die Spalte oder deren Raum, Ankündigungen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belegexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigentum, Druck und Verlag von S. C. A. r. g. in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur Max Wiedemann in Elbing.

Nr. 13.

Elbing, Donnerstag

16. Januar 1890.

42. Jahrg.

Zur Festsetzung einer einheitlichen Zeitrechnung.

Also die Sonne soll abgejagt werden. Sie, die bisher an jedem deutschen Orte mit unbedingter Autorität die Kalender und die Uhren und folglich ein gutes Stück menschlichen Lebens beherrschte, soll künftig ihre Gewalt dem bürgerlichen Gesetze abgeben, welches bestimmen wird, wann Mittag und Mitternacht — gleichzeitig in Memel und Weß — sein soll. Die kleinen Scharmügel, die vor einigen Wochen im Reichstage wegen Einführung einer einheitlichen Stundenrechnung in Deutschland stattfanden, hatten, wie wir jetzt erkennen, einen erstereu Hintergrund, als man damals annahm; der Freiherr v. Stumm, welcher mit Wärme für die Fortdauer des Regiments der Sonne eintrat, mußte offenbar schon, daß finstere bürokratische Mächte sich gegen die Königin des Tages verschworen hatten. Seine Worte sind fruchtlos gewesen: der Reichstanzler hat sich für den fünfzehnten Meridian erklärt und folglich wird auf diesen das Reich übergeben. In dem Augenblicke, wo täglich die Sonne den fünfzehnten Grad östlicher Länge von Greenwich passiert, wird es in ganz Deutschland 12 Uhr Mittags sein, ohne Rücksicht auf den wirklichen Stand des Tagesgestirns.

Die beabsichtigte Maßregel hat, wie die „Bes.-Ztg.“ treffend bemerkt, einen unerschöpflichen Vorrath: sie hat zur Parteipolitik gar kein Verhältnis. Man kann sie mit reinster Unbefangenheit, lediglich nach sachlichen Gesichtspunkten, beurtheilen. Sie ist weder agrarisch noch liberal, weder monarchistisch noch demokratisch, weder protestantisch noch katholisch. Zwar wird sie den Kalender revolutionären, aber die Heiligen des Kalenders wird sie nicht entthronen. Höchstens könnte ein Gegner anführen, daß sie an die Kalenderarbeiten der französischen Revolution erinnere, die ja auch die Unregelmäßigkeiten der Sonne und des Mondes in eine rationale Symmetrie zu zwingen sich vermaß. Inbezug damit würde man wenig Eindruck machen.

Aus den oben erwähnten Reichstagsverhandlungen wissen wir, daß zwei hochwichtige Faktoren mit Nachdruck die Gleichstellung aller deutschen Uhren fordern. Der Verkehr (Eisenbahnen, Post, Telegraphie und Telephonie) und die Heeresverwaltung. Diese behaupten, daß der gegenwärtige Zustand bei den hochgestiegenen Betriebsverhältnissen Störungen und Gefahren in seinem Schooße trage und auf die Dauer nicht zu halten sei. Der gegenwärtige Zustand ist der, daß im Eisenbahnbetriebe für Preußen und die Reichslande dienlich die Berliner Zeit, dagegen dem Publikum gegenüber die Ortszeit, in Bayern, Württemberg und Baden die Frankfurter Zeit, für den Dienst und für das Publikum gilt. Es läßt sich wohl denken, daß für einen Betrieb, dessen Sicherheit strengste Pünktlichkeit und Fernhaltung jeder Konfusion gebieterisch fordert, ein solcher Zustand sehr unbehaglich ist. Für die Kriegsverwaltung erwächst daraus eine jährlich wiederkehrende umfangreiche Arbeit, weil für alle Mobilmachungs- und Transportpläne eine Masse von Zeitangaben umgerechnet werden muß. Auch bei großer Sorgfalt bleibt immer die Gefahr, daß aus der Verschiedenheit der Zeitrechnungen Mißverständnisse und Störungen entstehen, die im Ernstfalle sehr nachtheilig, selbst verhängnisvoll wirken könnten.

Der Gedanke, diesem Umfange durch einheitliche Zeitregelung abzuhelfen, liegt um so näher, als in anderen Ländern von ähnlicher und von größerer westlicher Ausdehnung als Deutschland (Großbritannien, Schweden, Vereinigte Staaten) eine entsprechende Einrichtung mit Leichtigkeit durchgeführt worden ist und zu allgemeiner Zufriedenheit operiert. Man darf heute schon als einen Erfahrungssatz aufstellen, daß für ein Gebiet von fünfzehn Längengraden die gleiche Stunde, nach der mittleren Länge angenommen, gelten kann, ohne daß das bürgerliche Leben davon irgend erhebliche Unzuträglichkeiten verspürt. Die äußersten Punkte eines solchen Gebiets weichen dann eine halbe Stunde von der natürlichen Zeit ab; aber das Leben fügt sich sehr schnell in die neue Rechnung, und nach kurzer Zeit haben sich ihr alle Verhältnisse anbequemt. In den Verhältnissen, wo das Tageslicht eine Rolle spielt, verschiebt man die Termine ein wenig; in allen anderen erhält man die gewohnte Stundenrechnung bei, unbekümmert darum, daß die Stunden nicht mehr genau die frühere astronomische Bedeutung haben. In einzelnen Fällen mögen Unbequemlichkeiten sich ergeben, aber sie werden kaum ins Gewicht fallen gegen die Annehmlichkeit, daß mit der einheitlichen Eisenbahnzeit, die doch jedenfalls eingeführt werden wird, überall die bürgerliche Zeit übereinstimmt.

Der fünfzehnte Grad, der aus Gründen internationaler Eisenbahnpolitik (weil er für Ungarn, Desterreich bereits gilt, für die Schweiz und Italien annehmbar ist) bevorzugt worden ist, theilt leider Deutschland nicht gerade in der Mitte, sondern liegt erheblich weiter nach Osten. Die härteste Zeitverschiebung trifft also den Westen; in Köln wird sie schon etwas über eine halbe Stunde hinausgehen. Wir in Bremen werden die Uhr um 25 Minuten vorstellen müssen. Die Sonne wird uns um 25 Minuten früher aufgehen als wir es jetzt gewohnt sind, und natürlich auch um 25 Minuten später unter-

gehen; der Tag selbst bleibt uns Gottlob unverkürzt, und das Leben kann in der Hauptsache sich an derselben Stundenreihe abwickeln wie bisher. Wer gewohnt ist, um sieben Uhr aufzustehen, um zwei Uhr zu weihen, um elf Uhr zu Bett zu gehen, kann die nämlichen Termine auch künftig beibehalten. Er steht dann freilich um 25 Minuten früher auf, aber er kommt auch um 25 Minuten früher zur Ruhe. Wahrscheinlich wird er nichts davon merken. Nur im ersten Winter mag es ihm auffallen, daß es scheinbar später Tag wird und daß es nach Tages länger hell bleibt. Hernach wird er vergessen, daß sich irgend etwas geändert hat. Wir haben im Laufe der Jahrhunderte weit größere Veränderungen der Lebensentheilung allmählich sich entwickeln sehen, die ganz unmerklich vor sich gegangen sind, und die dem Gedächtnisse längst entschwunden sind. In einigen Fällen wird man die halbe Stunde der vollen Stunde substituieren müssen, z. B. für den Beginn des Unterrichts in den Schulen und der Arbeit in einigen Gewerben während der Wintermonate; auch wird man in Gesetzen, Polizeiverordnungen und Dienstamtsweisungen verschiedene Zeitbestimmungen zu ändern haben: um den Preis dieser einmaligen Anstrengung wird man für alle Zukunft seine Uhr nach der Eisenbahnzeit stellen, und dann mit ihr, ohne den Zeiger zu verrücken, durch ganz Deutschland, Desterreich und Ungarn reisen können.

Deutscher Reichstag.

42. Sitzung vom 14. Januar.

Eröffnung 1 Uhr.
Auf der Tagesordnung steht zunächst der gestern unerledigt gebliebene Theil des Extraordinariums des Militärstatuts, Artillerie- und Waffenwesen, und zwar „Ausgaben aus Anlaß der Aenderungen der Wehrpflicht“ 45 Millionen und „zu Beschaffungen für artilleristische Zwecke“ 61 Millionen. Die Commission beantragt Genehmigung beider Titel.

Referent von Huene erklärt, die Subcommission habe über die Nothwendigkeit und über die finanzielle Bedeutung der beiden Statpositionen erschöpfende Auskunft seitens der Militärverwaltung erhalten. Sie habe einstimmig die Nothwendigkeit der Forderungen anerkannt und gleichzeitig die Ansicht gewonnen, daß durch eingehende öffentliche Mittheilungen über den Gegenstand der Erfolg der ganzen Maßnahmen in Frage gestellt werden könne.

Beide Titel werden sodann debattelos genehmigt. Es folgt der Bericht der Geschäftsordnungs-Commission über die Frage der Fortdauer des Mandats des Abg. Dr. Delbrück, welchem in seiner Stellung als außerordentlicher Professor Gehalt bewilligt worden ist. Die Commission beantragt, das Mandat für erloschen zu erklären.

Nachdem die Abgg. v. Unruh (Reichsp.), Rintelen (Ztr.) und Enneccerus (n.-l.) sich für das Fortbestehen des Mandats ausgesprochen, dagegen die Abgg. Klemm (kons.), Traeger (d.-fr.) und Franke (n.-l.) den Antrag der Commission empfohlen hatten, erklärt das Haus das Mandat des Abg. Delbrück für erloschen.

Es folgt der Bericht der Wahlprüfungs-Commission über die Wahl des Abg. Weiel (n.-l.). Die Commission beantragt, die Wahl für gültig zu erklären.

Die Commission hat sich mit 7 gegen 4 Stimmen für die Gültigkeit der Wahl ausgesprochen.

Es entspinnt sich über die Angelegenheit eine lebhaft Debatte. Der Commissionsbeschluss wird durch den Berichterstatter Abg. Weiel (n.-l.) vertreten.

Abg. Gröber (Ztr.) spricht sich energisch gegen die Art und Weise der jetzt beliebigen Wahlbeeinflussungen aus. Dieselben würden derart betrieben, daß von Wahlfreiheit kaum mehr die Rede sein könne.

Abg. Hegel (kons.) befreit, daß Wahlbeeinflussungen bei der Angelegenheit vorgekommen seien.

Abg. Ricker (d.-fr.) findet es für bedauerlich, wenn der Reichstag die Wahl für gültig erklären würde.

Abg. Singer (Soz.-Dem.) spricht sich ebenfalls energisch gegen die bei der Wahl stattgehabten Beeinflussungen aus.

Abg. Kulmann (n.-l.) spricht für den Commissionsbeschluss.

Abg. Windthorst hält es für ganz unmöglich, daß diese Wahl für gültig erklärt wird.

Bei der Abstimmung wird die Wahl für ungültig erklärt.

Eine Reihe von Petitionen wird als zur Verhandlung im Plenum nicht geeignet erklärt.

Nächste Sitzung: Mittwoch 2 Uhr. Tages-Druck: Antrag Huene, Militärfreiheit der Theologen. Schluß 5 1/2 Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Frankreich.

Berlin, 14. Januar.

— Ueber die Ankunft Stanley's und Emin Pascha's an der Küste erhält die „Köln. Volksztg.“ aus Zanibar vom 17. Dezember den Bericht eines Missionars, der zum ersten Mal eine genauere Darstellung über den Unfall giebt, von welchem Emin nach dem Begrüßungs-Festmahl in Bagamoyo betroffen wurde. In diesem Berichte heißt es: „Beim Empfang in Bagamoyo hatte Stanley Freudenthränen im Auge, da er sich glücklich an der

Küste und von so viel Theilnahme umringt sah, bezog aber vor Allem die größte Genugthuung darüber, daß es ihm geglückt sei, Emin Pascha nebst seinen Offizieren in Sicherheit zu bringen. Emin Pascha, voll der wärmsten Dankbarkeit für die Dienste, welche die katholischen Missionen ihm hatten leisten können, zu allererst noch auf seinem Zuge mit Stanley durch Unterstützung mit kräftigen Mitteln, nahm bei der Festafel Gelegenheit, den dort anwesenden fünf Missionaren, darunter den Pater Girault, Sagnie und Etienne, seine vollste Bewunderung für die katholischen Missionen in Ostafrika auszudrücken, deren stille, entsagungsvolle, dabei so fruchtbare Thätigkeit in der Welt ja nicht von jenem Glanze umgeben ist, wie die Unternehmungen eines Stanley. Alle die Trinksprüche brachten es mit sich, daß häufiger getrunken werden mußte; nach Aufhebung der Tafel sagte nun Emin Pascha zu Pater Girault: „Man hat mich heute Abend ganz aus meiner Gemohnheit gebracht; seit fünfzehn Jahren habe ich keinen Wein mehr getrunken, ich bin gar nicht mehr an dieses Getränk gewöhnt und fühle mich darum jetzt gar nicht behaglich.“ Hierauf empfahl er sich, nicht ohne noch dem Pater Girault zu versprechen, daß er den größten Theil des folgenden Tages in der katholischen Mission zu Bagamoyo zubringen werde. Emin Pascha trat dann in ein Nebenzimmer, und da er sehr kurzschichtig ist, hielt er eine bis zum Fußboden reichende Deffnung in der Wand für eine Thüre; es war aber ein Fenster, aus welchem er mit voller Wucht auf ein Zinnschloß stürzte; von dort rollte sein Körper auf den Boden. Die ganze Höhe des Sturzes betrug an fünf Meter. Die schweren Verletzungen, die er sich hierbei zuzog, machen unter der (glücklicherweise zutreffenden) Voraussetzung seines Wiederaufkommens wahrscheinlich einen langen Heilungsprozeß notwendig.“

Hier ist aus dem Munde Emin's selber Zeugniß für die Richtigkeit der Vermuthung gegeben, die gleich Anfangs nach den Berichten über jenes Festmahl in unserer Zeitung geäußert wurde. Der gänzlich ungewohnte starke Weingenuß hatte auf den Zustand des durch lange Entbehrungen geschwächten, überdies noch mit einem Augenleiden behafteten Gefeierten nicht ohne Einfluß bleiben können.

Die Zweifel, die wir an die Meldung von der Gefangenahme des Herrn von Gravenreuth und anderer deutscher Offiziere durch Yana Heri knüpfen zu dürfen gemeint haben, scheinen sich mit erteilterer Schnelligkeit als berechtigt zu erweisen. Nach einem Telegramm des „B. Z.“ — desselben Blattes, das die Unglücksbohrhaft zuerst brachte — ist Herr Gravenreuth in Bagamoyo angelangt.

— Alles, was bisher über das Testament der hochseligen Kaiserin Augusta verlautet hat, beruht, wie von maßgebender Stelle verlautet, lediglich auf Vermuthungen. Im Ministerium des königlichen Hauses arbeitet man unangesezt an Auszügen des Testaments und fertigt Abschriften derselben an, die dann dem Kaiser vorgelegt werden. Bevor dies geschieht, gelangt von dem Testament nichts in die Öffentlichkeit.

— Dem Reichstage gehen fortwährend aus evangelischen Kreisen Petitionen zu gegen die Befreiung der protestantischen Theologen vom Militärdienst.

— Die Reichstagsbau-Commission hielt am Montag eine Sitzung. In der Hauptsache ist beschlossen worden, den Kuppelbau nach dem Ballot'schen Plane auszuführen und den Bau nach Möglichkeit zu fördern. Das Gebäude soll im Jahre 1892 seiner Bestimmung übergeben werden.

— Eine Massenversammlung der Berliner Tischler tagte am Montag Abend im Konzerthaus „Sanssouci“ und beschloß nach einem Referat des Tischlers Th. Glode, mit allen gesetzlichen Mitteln für die Einführung des 8stündigen Arbeitstages zu agitiren, ferner dahin zu wirken, daß die Mehrzahl der Tischler dem Fachvereine beitrete, und den 1. Mai als Feiertag zu erklären. Zugleich erklärten die Anwesenden, daß zur Aufbesserung der Arbeitsverhältnisse (bei 20 M. Durchschnittslohn) ist täglich 10 bis 12 Stunden zu arbeiten) über kurz oder lang in eine „Bewegung“ eingetreten werden müsse.

— Das Reichstagspräsidium wurde am Dienstag Mittag von der Kaiserin empfangen, um derselben die Beileidsbezeugung des Reichstages um den Heimgang der Kaiserin Augusta auszusprechen.

— In Abgeordnetenkreisen verlautete heute mit Bestimmtheit, daß der Reichstanzler den bevorstehenden Verhandlungen des Reichstages über das Sozialistengesetz beiwohnen werde.

— Die Budgetkommission des Reichstages berieth heute den Etat der Reichsschuld. Von mehreren Seiten wurde angeregt, Reichsanleihen zu 3 Prozent auszugeben. Staatssekretär v. Malpahn erklärte, er sei zur Zeit persönlich gegen dreiprozentige Anleihen, auch gegen die Konversion der vierprozentigen. — Ein Beschluß wurde nicht gefaßt.

— Der Schluß des jetzigen Reichstages steht Ende dieses Monats, die Einberufung des neuen Reichstages Anfang März in Aussicht. Das Sozialistengesetz wird in dieser Session nicht mehr zur Berathung kommen.

— Was von der Loyalität der Hochkonserativen zu halten ist, zeigt deutlich der neueste Leitartikel des „Stöder'schen „Volk“, der der verbissenen und wuthschneubenden Stimmung dieser Kreise Luft

macht und Kaiser und Reich ein Ende mit Schreden prophezeit in folgendem schauerlichen „Zukunftsbilde“: „Es wird sein ein Heulen und Zähneklappern wie in Alberich's Reich, und Deutschland wird ein Ende nehmen mit Schreden.“

Der thätigste Theil der Bevölkerung wird den Rest seiner Habe zu Gelde machen und längst ausgewandert sein, und die zurückbliebenen, werden ihre Schwach in Schmutz und trunkenem Stumpfsinn ertragen; aber nach wie vor wird man singen: „Deutschland, Deutschland über Alles,“ ebenso wie Polen heute noch festhalten an ihrem Biede: „Noch ist Polen nicht verloren.“

Das Recht eines Volkes läßt sich nicht durch Notbehelfe, durch Ausnahmegerichte, durch Altersversorgung-Einrichtungen erlösen. Kein Stand der Welt war so verfallen auf solche Ausfallsmaßregeln wie der im Grunde genommen gutberzogene französische Adel des ancien regime und stürzte dennoch in den Abgrund.“

* **Elberfeld**, 14. Jan. Die Stadt Elberfeld beschloß die Errichtung einer Stiftung im Betrage von 100,000 Mark zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der arbeitenden Klassen als Zeichen bleibender Erinnerung an die verewigte Kaiserin und Königin Augusta.

* **Chemnitz**, 14. Jan. Bei der heute hier stattgehabten Wahl eines Landtagsabgeordneten an Stelle des verstorbenen Abgeordneten Claus wurde der gemeinsame Kandidat der Konservativen und National-liberalen, sowie des deutschfreisinnigen Vereins und der Vereinigung der Reichstreuen, Fabrikbesitzer Eiche von hier, mit 3796 Stimmen gewählt. Der Kandidat der Sozialdemokraten, Zeißig, erhielt 3174 Stimmen.

Zur Wahlbewegung.

— Nach der „Nationallib. Korresp.“ sind bisher von den Konservativen 35, von den Freikonserwativen 23, von den Nationalliberalen 73, von dem Centrum 19, von den Freisinnigen 76, von den Polen, den Welfen und der Volkspartei je 10 und von den Antisemiten 11 Kandidaten aufgestellt worden. Die Freisinnigen richten ihren Hauptangriff gegen 25 konervative, die Sozialdemokraten gegen 27 freisinnige, 27 liberale, 49 nationalliberale und 47 konservative Wahlkreise.

— Für den Wahlkreis **Bitterfeld-Delitzsch** wurde am Sonntag nach einem Vortrage des Abg. Schader in Bitterfeld in einer von 700 Personen besuchten Versammlung und nach einem weiteren Vortrage des Herrn Dr. Max Hirsch der Letztere als Kandidat der freisinnigen Partei für den Wahlkreis proklamirt. Herr Dr. Max Hirsch kandidirte bekanntlich schon 1887 in diesem Wahlkreise.

— Der Vorstand des liberalen Vereins in **Kiel** hat an die freisinnigen Vertrauensmänner des 7. schleswig-holsteinischen Wahlkreises ein Kundschreiben gerichtet, in welchem die liberale Wählerchaft angesprochen wird, den Wahlkampf mit Nachdruck aufzunehmen, da in Folge der großen Erdarbeiten, welche der Bau des Nord-Offsee-Kanals notwendig macht, die Zahl der sozialdemokratischen Stimmen erheblich anschwellen werde. Professor Hänel wurde auch bisher stets nur in der Stichwahl gewählt. 1887 siegte er mit 15,421 über 10,576 gegnerische Stimmen.

— Für die Kartellpartei des Kreises **Warburg** kandidirt der Universitätskurator Steinmetz. Im Verein „Bismarck“ hielt er jüngst seine Kandidatenrede, sekundirt von dem Professor Lehmann und dem ehemals jeffersonianischen Professor Baasche. Es wird dem Universitätskurator jedoch schwer fallen, den Antisemiten Bödel aus dem Sattel zu heben.

— In einer Versammlung der freisinnigen Partei der beiden Kreise **Jerichow** zu Krauß bei Magdeburg hielt der Stadtrat Ferdinand Wöllmer aus Charlottenburg gestern seine Kandidatenrede.

— Im Wahlkreise **Kaiserlautern** wird der frühere Abgeordnete der Volkspartei, Groß-Hambach, wieder aufgestellt und auch die Unterstützung der freisinnigen Partei erlangt.

— Abg. Richter wird am künftigen Sonntag Nachmittag in Grabow in Mecklenburg, an der Berlin-Hamburger Eisenbahn, zu Gunsten der Kandidatur Radnitsch (Wahlkreis **Parchim-Ludwigslust**) einen Vortrag über die nächsten Reichstagswahlen halten.

Ausland.

Schweiz, Bern, 12. Jan. Oberst Büsser von Luzern, geboren 1834, Chef des eidgenössischen Generalstabs-Bureaus, ein ausgezeichneter Militär, früher in neapolitanischen Diensten, ist (wie bereits kurz gemeldet) an den Folgen der Influenza gestorben. Wenn er am Leben geblieben wäre, würde derselbe beim eventuellen Ausbruch eines Krieges zweifellos zum Oberbefehlshaber der schweizerischen Armee ernannt worden sein.

Frankreich, Paris, 14. Jan. Die neue Session der gesetzgebenden Körperschaften ist heute eröffnet worden. Antrachen wurden von den Altersvorstehenden nicht gehalten. Der Senat verlagte sich alsbald auf nächsten Donnerstag. — Die Deputirtenkammer wählte Floquet mit 215 von 226 abgegebenen Stimmen zum Präsidenten. Die Wahl eines Vizepräsidenten blieb ohne Ergebnis, weil das Haus nicht mehr beschlußfähig war. Die nächste Sitzung wurde auf Donnerstag anberaumt. — Prinz Blonplon hat

Seine Denkwürdigkeiten über das zweite Kaiserreich beendet; dieselben werden wichtige Dokumente und Einzelheiten über die politische Geschichte Italiens, die Einnahme Roms, den Krimkrieg u. s. w. enthalten. Der Prinz wird über seine Arbeit die zunächst interessierten Höfen Mittheilungen zugehen lassen. — Die große Ausstellungs-Lotterie wird am 27. Januar gezogen. — Die Blätter nehmen im portugiesisch-englischen Streite entschiedene Partei für Portugal. Sie sagen, Englands Vorgehen sei gewaltthätig und unwürdig, England misshandle einen Schwachen, zittere aber vor einem Starken; es müsse sich sehr im Unrechte fühlen, da es nicht gewagt habe, den Streit dem in Berliner Verträge vorgesehenen Schiedsgerichte vorzulegen. — Ein im Dezember v. J. vorgekommener Zusammenstoß zwischen den Matrosen des deutschen Dampfers „Capri“ und des französischen „Colombo“ im Marceller Hafen wird von „Gaza“ als gänzlich bedeutungslos bezeichnet. Die Sache sei übrigens dadurch erledigt, daß die Rheder des „Colombo“ den deutschen Matrosen 150 Franken bezahlt hätten, womit der Marceller deutsche Konjul sich zufrieden erklärt habe. — Der „Parti National“ veröffentlicht eine sehr ungläubwürdige Depesche aus Petersburg, wonach der Zarowitz im nächsten Monat nach Paris kommen soll.

England. London, 13. Januar. Das vom „New York Herald“ verbreitete Gerücht, die Auflösung des Parlamentes sei in kommender Session beschlossen, angeblich weil die Regierung sich nicht stark genug fühle, entbehrt jeder Begründung und wird an maßgebender Stelle als böswillige Erfindung bezeichnet. — Goltz Pascha ist soeben nach Konstantinopel zurückgekehrt und überbrachte, einem Privat-Telegramm zufolge, dem Sultan einen in Berlin ausgearbeiteten Plan zur besseren Organisation der türkischen Armee. Die „Times“ veröffentlicht den Wortlaut des britischen Ultimatum an die portugiesische Regierung, aus welchem hervorgeht, daß dasselbe durch ein Telegramm des britischen Konsuls in Mozambique veranlaßt worden sei. Nach diesem Telegramme befehlige die Expedition Pinto die von ihr besetzten Punkte in Malololande und lege Befehle hinein. Auf Grund dieser Informationen forderte Salisbury peremptorisch die Räumung des Schire, von Malololande und Maschmaland.

Belgien. Brüssel, 14. Jan. Der Deputierte Zanjon brachte in der heutigen Kammer Sitzung einen Antrag ein, daß den Arbeitern gemeinsam mit den Arbeitgebern das Recht der Leberwachung der Arbeit in den Bergwerken zustehen solle.

Spanien. Madrid, 14. Jan. Nach einer Meldung von heute früh 3½ Uhr lag der König in ruhigem Schlafe, die Atmung war eine leichte und regelmäßige. Die Minister, die bis dahin in Permanenz im königlichen Palaste geweilt hatten, haben sich um diese Zeit in ihre Wohnungen begeben. — Das neueste Bulletin konstatirt fortschreitende Besserung im Befinden des Königs.

Portugal. In Lissabon dauert die Aufregung fort. Eingewanderte wurden auf der Straße und in Pferdebahnen mißhandelt; im Circus wurden englische Kunstretter am Auftreten verhindert; eine Patriotenliga ist im Entstehen, welche sich den Ankauf englischer Waaren verweigern will. Volkshäufen zogen vor die deutsche, französische und spanische Gesandtschaft und brachten Hohnrufe auf die betreffenden Mächte und auf die europäische Festigung aus.

Serbien. Belgrad, 13. Jan. Ein heute erlassener Ukas der Regenschast entläßt fast vierhundert Beamte aus allen Verwaltungsabteilungen, darunter sämmtliche Fremden, aus Sparmaßregeln. — König Alexander ist an Influenza leicht erkrankt. — Die Blättermeldungen von dem Abbruch der Handelsvertragsverhandlungen mit Bulgarien sind unbegründet. Der wegen Erkrankung nach Belgrad zurückgekehrte serbische Delegirte Stefanovic wird sich nach seiner Wiederherstellung nach Sofia zurückbegeben. — Der ehemalige Gesandte in Wien, Bogicevic, der ehemalige Gesandte in Berlin, Christic, sind pensionirt worden. Der Gesandte in Bukarest, Kalsjevic, ist in Disposition veretzt und der Generalkonjul in Ueskub, Popovic, entlassen worden.

Ägypten. Kairo, 14. Jan. Stanley, Dr. Barke, Sefson und Staff sind heute Nachmittag hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe von dem Groß-Ceremonienmeister des Khedive, den ägyptischen

Ministern, dem amerikanischen Generalkonjul Schuller, dem englischen Generalkonjul Evelyn Baring, dem italienischen Vertreter Maccio und dem General Grenfell empfangen worden. Stanley stattete alsbald nach seiner Auskunft dem Khedive einen Besuch ab.

Hof und Gesellschaft.

Berlin, 14. Jan. Der Kaiser empfing heute Nachmittag u. A. die Persönlichkeiten der unmittelbaren Umgebung der verstorbenen Kaiserin Augusta. — Die Kaiserin Friedrich bleibt vorläufig in Berlin. Seit Freitag weiß bei ihr der Herzog von Edinburgh als Gast. Am Montag Abend traf auch die Herzogin ein.

— Die Fürstin Bismarck ist dem „Hamburger Korrespondenten“ zufolge von ihrer Erkrankung wieder vollständig genesen.

Auch der Großherzog und die Großherzogin von Baden haben der Familie Döllinger's durch den Draht ihr Beileid ausgedrückt. Die Großherzogin ließ einen Kranz auf das Grab des „unvergessenen Herrn von Döllinger“ niederlegen.

— Ein spanischer Regent ist König Humbert von Italien. Er hat durch ein besonderes Reskript alle überflüssigen Ausgaben (spese superflue) unterdrückt, um dafür seinem Sohn, dem Thronfolger, ein Palais erbauen zu lassen. Ein Theil der Dienerschaft ist bereits entlassen. Die Ausgaben für Jagd, Empfänge und dergleichen sind auf die Hälfte reduziert. Selbst die Fonds für den Marfall erlöhren beträchtliche Streichungen. Die Bevölkerung begrüßt diese Maßnahmen mit großer Befriedigung.

Koburg, 14. Jan. Die Herzogin von Koburg ist heute nach Rizza abgereist.

Stuttgart, 14. Jan. Der Oberhofprediger, Prälat Dr. v. Gerold ist heute Mittag gestorben.

Armee und Flotte.

— Die Rangliste der preussischen Armee für 1890 ist soeben im Buchhandel erschienen. Die neue Liste führt im Ganzen 7 Generalfeldmarschälle, Generalobersten und Generalfeldzeugmeister auf. Die Armeekorps werden bis auf zwei von Generälen der Infanterie und Kavallerie kommandirt; General von Jäger hat bekanntlich dieser Tage den Abschied erhalten. Der kommandirende General des 6. Armeekorps von Lewinski I ist aus der Feldartillerie hervorgegangen. Auch die neu ernannten drei Oberquartiermeister werden in der neuen Rangliste zum ersten Male aufgeführt. Die kürzlich eingetretenen anderweitigen Organisationen im Kriegsministerium weist die neue Rangliste schon auf. Neu sind vier Eisenbahn-Linien-Kommissare und zwar die für Posen, Eisenfeld, Magdeburg und Straßburg, außerdem sind sechs Majors als Eisenbahn-Kommissare angestellt, eine Stellung, die es bis dahin noch nicht gab. In der „Armeeeinteilung“ befindet sich eine wichtige Veränderung in Bezug auf die Artillerie. Die bisherige General-Inspektion der Feld-Artillerie und die derselben unterstehenden vier Feld-Artillerie-Inspektionen sind aufgelöst; allerdings ist eine neue „Feld-Artillerie-Inspektion“ an ihre Stelle getreten, doch steht dieselbe nur in technischer Beziehung über den Feld-Artillerie-Brigaden, die im übrigen den General-Kommandos ihrer betreffenden Armeekorps unterstellt sind. Endlich ist eine neue militär-gesellschaftliche Behörde mit der Bezeichnung „Evangelische und katholische Feldpropst“ gebildet worden, ferner ist den Proviant-Meistern der bedeutendsten Magazin-Verwaltungen der Titel „Proviant-Amts-Direktor“ beigelegt worden.

— Das X. Armeekorps ist schon vollständig mit dem neuen Gewehr bewaffnet. Die Pulverladung desselben wirkt mit dem kolossalen Druck von 4000 Atmosphären auf das Geschöß; bei dem bisherigen Gewehr ist die Druckwirkung gleich 2500 Atmosphären. Zur vollen Ausrüstung des Mannes gehören bei dem neuen Gewehr 250 Patronen. Hundert befinden sich unten im Tornister, in einer Tasche, die so lang ist, wie der Tornister selbst. Beim Laden fallen keine Patronen mehr daneben, da dieselben in Päckchen von je fünf in die Kammer geschoben werden.

— Das Regiment Garde du Corps wird in diesem Jahre die Feier seines 150-jährigen Bestehens begehen.

Berlin, 14. Januar. S. M. Kreuzerfregatte „Ariadne“, Kommandant Kapitän zur See Clausen v. Bünck, ist am 12. Januar cr. in St. Vincent eingetroffen.

Nachrichten aus den Provinzen.

§§ Dirschau, 14. Jan. Bei der heutigen Stadtverordneten = Ergänzungswahl wurde Herr Rentier Schulz aus Dirschau = Neustadt gewählt, so daß der neue, vielfach recht kiefmütterlich behandelte, noch ungepflasterte Stadtteil nunmehr auch seine erste, hoffentlich recht erprobte Vertretung in der Stadtverordneten-Versammlung findet.

— **Schöneck, 14. Jan.** Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Herrn Soost trat gestern Nachmittag eine Kommission behufs Vornahme der Einschätzung zur Klassensteuer zusammen. — In Folge der andauernden Verbreitung der Influenza wurde die hiesige Stadt- und die Töchterchule am Sonnabend auf eine Woche geschlossen. — Die am letzten Sonntag, Nachmittags 5 Uhr, im Kluge'schen Lokale abgetraute General-Versammlung des Männer-Gesang-Vereins „Einigkeit“ konnte nicht abgehalten werden, weil die Beteiligung eine zu geringe war. Wie verlautet, beabsichtigt der Gesangverein im Anfang des nächsten Monats ein Vergnügen zu veranstalten.

Graudenz, 14. Jan. Die Vertrauensmänner der deutschfreisinnigen und nationalliberalen Partei haben beschlossen, in einer auf den nächsten Sonntag einzuberufenden liberalen Wählerversammlung Herrn Schnadenberg-Mühle Schweg als liberalen Kandidaten für den Wahlkreis Graudenz-Straßburg in Vorschlag zu bringen.

(!) **Liebemühl, 14. Jan.** Am 9. d. M. kehrte der Besitzer Knopfa aus Gr. Werder bei Liebemühl von einer Geschäftsreise aus Merode über den Drenowsee fahrend heim. Derselbe gerieth, da es schon dunkel wurde, in eine offene Stelle des Drenowsees bei Burgriede. A. rettete sich selbst, zwei Pferde und der Wagen blieben jedoch im Fluß. — Die hiesigen Stadtverordneten wählten in ihrer gestrigen Sitzung zum Vorsteher den Kaufmann Dommit, zu Stellvertreter den Fabrikbesitzer Stienß, zum Schriftführer den Dr. Masche, zum Stellvertreter den Mechaniker Trampenan. — Der beständige Rathmann Fröbe wurde in sein neues Amt eingeführt.

Königsberg, 14. Jan. Von dem hiesigen Schwurgericht wurde heute der 27-jährige Arbeiter Fleischer nach zweitägiger Verhandlung wegen Ermordung der 24-jähr. unverheh. Henriette Majuth zum Tode verurtheilt. Fleischer, ein schon oft bestrafter gewaltthätiger Mensch, war Bräutigam der ebenfalls nicht im besten Rufe stehenden Majuth. Er soll dieselbe aus Eifersucht oft brutal mißhandelt und ihr in der Nacht zum 12. April v. J. die Kehle durchschnitten haben, worauf er die Wohnung verließ und davonging. Die M. wurde erst am folgenden Morgen in voller Kleidung tot auf ihrem Bette liegend gefunden. — Nach zehntägiger Verhandlung vor dem Schöffengericht wurde heute der Bankier Dr. Robert Simon von der Anklage freigesprochen, durch den bekannten Königsberger Zeitungsbericht über den Wucherprozeß Gädels groben Unfug verübt zu haben. Die Kosten des Prozesses wurden natürlich der Staatskasse auferlegt. — Vertrauensmänner der hiesigen liberalen und der konservativen Partei haben gestern Abend in gemeinsamer Beratung, die im Deutschen Hause stattfand, eine Einigung für die bevorstehende Reichstagswahl vereinbart. Kandidat der Kartellpartei wird der bisherige Reichstagsabgeordnete Bürgermeister Hoffmann sein.

Rastenburg, 13. Jan. Die Konservativen unjeres Reichstagswahlkreises Friedland = Gerbauen-Rastenburg scheinen doch einigermaßen zu befürchten, diesmal durchzufallen, denn anders läßt es sich nur schwer erklären, daß eine ganz harmlose liberale Vertrauensmännerversammlung, welche am 9. Dezember in Rorschen stattfinden sollte, noch ganz kurz vorher seitens des Amtes Glittehnen einfach verboten wurde (!), so daß die aus allen Gegenden des Wahlkreises schon herbeigekommenen Teilnehmer wieder unverrichteter Sache abreisen mußten! Wenn dergleichen nun schon damals passieren konnte, was werden wir denn jetzt erst noch alles erleben müssen!

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nord östliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

16. Januar: Veränderlich wolkig, Sonnen-

schein, helle Luft, Temperatur wenig verändert oder kälter, aufsteigende rauhe Winde.

17. Januar: Wolkig, neblig, bedeckt, Niederschläge, wärmer, lebhaftere Winde.

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, den 15. Januar.

[Beileidsadresse.] Bekanntlich wurde in der letzten Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung auf Antrag des Magistrats die Abwendung einer Beileidsadresse aus Anlaß des Ablebens Ihrer Majestät der Kaiserin-Wittve Augusta an Se. Majestät den Kaiser und König beschlossen. Die Adresse hat, wie wir erfahren, folgenden Wortlaut:

Allerdurchlauchtigster, großmächtigster Kaiser und König!

Allergnädigster Kaiser, König und Herr!

Von neuem ist unser Kaiserhaus und mit ihm das ganze deutsche Volk durch das nach Gottes Rathschluß erfolgte Hinscheiden Ihrer Majestät der Kaiserin- und Königin-Wittve Augusta, die vielgeliebte Gattin unseres unvergessenen Kaisers Wilhelm's des Ersten, in die tiefste Trauer und das herbste Weh veretzt worden. Die hohen Tugenden der nunmehr in Gott Ruhenden als Fürstin und Frau, die unermüdete Treue in der Pflichtenfüllung, die hochherzige Thätigkeit auf dem Gebiete der Krankenpflege und Wohlthätigkeit und der Förderung aller Bestrebungen werthtätigster Menschenliebe, sie find dem dankbaren Vaterlande ein leuchtendes Vorbild und werden nachkommende Geschlechter zur steten Nachahmung anspornen. Eurer Kaiserlichen und königlichen Majestät nähren auch wir allerunterthänigst unterzeichnete Vertreter der Stadt Elbing, um unserem tiefsten Schmerze und der innigsten Theilnahme an dem schweren Leid Ausdruck zu geben, zugleich aber auf's Neue das Gebührende auszusprechen, daß auch wir einmüthig mit der ganzen Nation in trüben wie in guten Tagen in unwandelbarer Treue und Hingebung zu unserem Herrscherhause stehen.

In tiefster Ehrfurcht verharren wir als Eurer Majestät treugehoramsste, allerunterthänigste Magistrat und Stadtverordnete

gez. Abtit, Moeller, Oberbürgermeister, Bürgermeister, Dr. Jacobi, Horn, Vorsteher stellvertretender Vorsteher der Stadtverordnetenversammlung.

[Beileidsadresse.] Nachdem der hiesige Vaterländische Sozial-Frauen-Verein in voriger Woche seiner verstorbenen Protektorin, der Kaiserin Augusta, als letzten Gruß einen Trauerkranz gefandt hatte, soll heute an Se. Majestät den Kaiser eine Beileidsadresse abgeben, deren Wortlaut wir nachstehend wiedergeben: Allerdurchlauchtigster, großmächtigster Kaiser und König!

Allergnädigster Kaiser, König und Herr!

Eure Kaiserliche königliche Majestät wollen allergnädigst geruhen, den Ausdruck unseres tiefsten Schmerzes und innigsten Beileids aus Anlaß des schweren Verlustes, welcher Eure Majestät, das ganze königliche Haus und das deutsche Volk durch den Tod Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Augusta betroffen hat, huldvollst entgegenzunehmen.

In der theuren Dahingeshiedenen, der ersten deutschen Kaiserin, deren ganzes Leben den Werken christlicher Liebe geweiht war, betrauern wir die Begründerin und hohe Protektorin der Vaterländischen Frauenvereine, deren Wirken Sie stets ihr ganzes Interesse zugewendet hat und denen Sie stets mit unermüdeter Hingebung eine weise Beraterin und treue Helferin gewesen ist. Das Andenken an die verehrte Kaiserin und Königin wird für alle Zeiten in unseren Herzen treu und dankbar bewahrt bleiben und uns als Leitstern dienen auf dem von Ihr uns gewiesenen Wege zu segensbringender Thätigkeit im Dienste der leidenden Menschheit. Mit der Versicherung unwandelbarer Treue und Ergebenheit verharren wir

Eurer Kaiserlichen und königlichen Majestät

treu gehoramsste

Der Vorstand des Vaterländischen Sozial-

Frauen-Vereins.

(Folgen die Unterschriften.)

[Kaufmännischer Verein.] Den für die vorige

Woche angelegten ersten Versammlungsabend in diesem

Jahre hatte der kaufmännische Verein wegen des Ab-

Fenilleton.

* **Der Sarkophag der Kleopatra** ist angeblich in Alexandria aufgefunden. Dem daselbst erscheinenden „Telegraph“ entnehmen wir hierüber Folgendes: Der Griech Gontoli entdeckte vor mehreren Wochen beim Durchgraben seines Gartens einen umfangreichen Steinsarg, dessen obere Platte kunstvolle Bildwerke zeigte. Er benachrichtigte von seinem Funde die ägyptische Behörde in Alexandria, welche den Fundort durch den Direktor des dortigen archäologischen Museums besichtigen und alsdann den Sarg durch mehrere Duzend Arbeiter vorichtig ausgraben ließ. Nachdem dies geschehen, wurde der Sarkophag verfertigt und hierauf ein weiterer Bescheid von der Regierung in Kairo eingefordert. Diese entsandte eine Kommission, welche am 31. Dezember im Beisein zahlreicher Gelehrten und in Alexandria lebender Europäer den Sarg öffnen ließ. Man fand in demselben ein weibliches Skelett, an dessen Kopfende ein massiv goldener Vorbeerkranz, sowie mehrere goldene Ohringe lagen. Ferner fanden sich goldene Armspangen und ein goldener Gürtel. Die inneren und äußeren Wände des Sarges zeigen noch sehr gut erhaltene Sculpturen. An den äußeren Seiten befinden sich fünf Frauengestalten, von denen die eine lacht, die zweite weint, die dritte ernst ist, die vierte krank und die fünfte tot zu sein scheint. Auf der oberen Platte des Sarges sieht man zwei geflügelte mythologische Thiere, zu deren Füßen sich zwei Schlangen winden, deren Köpfe sich gierig nach oben bäumen. Da die künstlerische Ausführung des Ganzen auf das Ende der Ptolemäischen Periode schließen läßt, will man dem Vorhandensein der beiden Schlangen die Gewißheit entnehmen, daß der Sarkophag thatsächlich die sterblichen Ueberreste der Kleopatra enthält. Ueber das Eigentumsrecht des Fundes ist bereits ein heftiger Streit entstanden. Die ägyptische Regierung betrachtet sich als die einzige rechtmäßige Eigentümerin und will den Sarkophag dem Museum zu Alexandria übergeben. Herr Gontoli dagegen erhebt seinerseits Eigentumsrechte, auf welche er nur gegen eine enorme Entschädigung verzichten will.

* Der am 15. November in Guadaluja ermordete mexikanische General Corona war einer von denjenigen liberalen Heerführern während der Kaisertragedie in Queretaro, die am unerbittlichsten auf die Hinrichtung des unglücklichen Kaisers Maximilian drangen. Während der Präsident Juarez hin und

her schwankte und am liebsten, schon aus Scheu vor den Nordamerikanern, den Bitten der Damen von San Louis Potosi, von denen zweihundert ihn kniefällig um das Leben des Kaisers baten, nachgegeben hätte, forderten Estobedo sowohl wie Corona in einem Tone, der keinen Widerspruch zuließ, die Exekution. Diesen beiden Generalen gegenüber, welche die stärkste Truppenmacht zur Einschließung Queretaros aufgebracht, deren Stimmen und Unterstützung er durchaus zu seiner Wiederwahl als Präsident und zur Aufrechterhaltung gegen andere Parteihäupter bedurfte, wagte Juarez nicht, seine eigene Ansicht zur Geltung zu bringen, und so mußte Maximilian sterben. Corona, der das Wachtelhündchen des Kaisers, welches Jener „Baby“ nannte, sich angeeignet, rief es „Imperatrice“, traktirte es mit Zugtritten und behauerte öffentlich, seiner früheren Herrin nicht gleiche Lebenswürdigkeit erweisen zu können. Als in dem großen Kriegsaufst, welcher dem eigentlichen Kriegsgericht über den Kaiser voranging, Stimmen laut wurden, daß man eigentlich nicht das Recht habe, den Kaiser zu erschießen, da man die Stadt doch nicht im Sturm genommen, sondern sie und den Kaiser erkaufte habe, meinte Corona ruhig: „Ach was, man fauft auch Hüßner und schlachtet sie!“ Und als dann einige Generale äußerten, man thue vielleicht am besten, wenn man den Kaiser begnadige und nach der Küste geleiten lasse, da rief der wilde Corona, indem er mit einem Fluche von seinem Sitze aufsprang: „Dagegen giebt's auch noch Mittel, man läßt ihn einfach durch die Eskorte erschießen, wie ich's damals mit Präsident Comonfort gemacht habe!“ Jetzt ist er von dem verrückten Polizisten ebenfalls wie ein Huhn abgeschlachtet worden.

* **Aus dem Geschäftsleben.** Ein Berliner Agent hatte „Bitterung“ davon bekommen, daß ein auswärtiger Fabrikbesitzer, für den er arbeitete, bedenklich auf der Kippe stand. Dem Agenten ward bange — nicht um den Fabrikanten, wohl aber um die netto hundert Mark Provision, die er für seine letzten Kommissionen zu erhalten hatte. Er setzte sich daher hin und schrieb dem Fabrikanten einen Brief, in welchem er um baldige Uebergebung der letzterdienten Provision bat — und zwar anstandslos unter der Begründung, daß er durch ein sogenanntes freudiges Familienereignis in finanzielle Schwierigkeiten gerathen sei. Der Fabrikant machte ein verblüfftes Gesicht, als er die Vorstache las; durch Zufall mußte er, daß dieser Agent noch gar nicht verheirathet war.

Da er aber die Bitte um eine bereits verdiente Provision doch nicht abschlagen konnte, während er wiederum baar Geld aus naheliegenden Gründen nicht schicken wollte, so — ergriff er eines der weit und breit bekannten Formulare mit vorgegedrucktem Schema, füllte es auf hundert Mark drei Monate nach dato aus und setzte quer darüber seinen Namenszug. Jetzt war wiederum der Agent verblüfft, der sich auf baare hundert Mark gefreut hatte und nun wieder sein Guthaben dem — Wechsel der Verhältnisse ausgesetzt sah. Aber ein Agent weiß sich bekanntlich immer zu helfen, und so auch der unjrige. Er nahm das Accept des Fabrikanten und ging damit zu einem der Kunden desselben. „Herr A., Sie haben ja bald wieder an mein Haus zu remittiren, und da können Sie doch dieses Papier ebenso gut verwenden wie baar Geld. Wollen Sie so gut sein und es mir diskontiren?“ — „Natürlich, sehr gern. Sein eigenes Accept muß mir der Mann, doch in Zahlung nehmen.“ — Drei Tage später war wieder der Fabrikant der Verblüffte. Für seine reelle Waare hatte er ein Accept in Zahlung nehmen müssen — und zwar das Accept einer Firma, zu der er selbst schon kein rechtes Vertrauen mehr hatte. Der prüffige Agent aber war sein heraus.

* **Thorsten Nordenfjelt**, der bekannte Erfinder der nach ihm benannten Kanone und geschäftsführende Direktor der Maxim Nordenfjelt Gun Company, Limited, hat sich insolvent erklärt. Die Passiva betragen etwa 50,000 Lstr.

* **Baltimore, 14. Jan.** Der der „Northern-Central-Eisenbahn“ gehörige Getreideelevators im Werthe von 300,000 Doll. ist mit 750,000 Bushels Getreide niedergebrannt. Der englische Dampfer „Sacramento“, welcher in der Nähe der Werft lag, ist ebenfalls verbrannt.

* **Zhren feierlichen Einzug in Monaco** hielten am 12. Januar der Fürst und die Fürstin, geborene Heine. Das Spiel am grünen Tisch war aus Anlaß des Festes eingestellt.

* **Ein theurer Jude.** Die anglikanische „Christliche Gesellschaft zur Befreiung von Juden“ in England hat im vorigen Jahre 30,000 Pfund Sterling für Befreiungszwecke ausgegeben und für diese stattliche Summe einen einzigen Juden in den Schoß der anglikanischen Kirche aufnehmen können.

* **Ueber einen merkwürdigen Vergiftungsfall** berichten St. Petersburger Blätter. Eine den höchsten Gesellschaftskreisen angehörende junge Dame

hatte zu einer Soiree Glacehandschuhe angezogen, welche ihr nach Verlauf einer halben Stunde furchtbare Schmerzen verursachten und sie zum Verlassen der Gesellschaft nöthigten. Am anderen Morgen bedeckten bereits große Beulen Hände und Arme und die Letzte konstatarirte eine hochgradige Blutvergiftung, welcher die Dame schon nach zwei Tagen erlag. Ein Professor der Medizin der St. Petersburger Universität, welcher das Leber unterjucht hat, behauptet, daß das Thier, aus dessen Fell dieselben hergestellt wurden, pestifant gewesen sei.

* **St. Louis, 14. Jan.** Der (schon erwähnte) Cyclon hat furchtbaren Schaden angerichtet. Mehrere große Gebäude, Fabriken, Kirchen, sowie der südwestliche Theil der Stadt (55 Häuser) sind theilweise zerstört, viele Menschen (11) getödtet und 50 Personen verletzt. Dem Schneesturm folgte ein Orkan, welcher einen Personenzug vom Geleise wehte.

* **Brinn, 14. Jan.** Zwei Personenzüge sind hier zusammengestoßen, wobei drei Reisende schwer verwundet wurden.

* **Rom, 14. Jan.** Die große italienische Pilgerreise findet bestimmt statt. 15,000 Pilger treffen in Rom am 6. Februar ein und werden vom Papst am 7. Februar empfangen.

* **Baltimore, 14. Jan.** Der der „Northern-Central-Eisenbahn“ gehörige Getreideelevators, im Werthe von 300,000 Dollars, ist mit 750,000 Bushels Getreide niedergebrannt. Der englische Dampfer „Sacramento“, welcher in der Nähe der Werft lag, ist ebenfalls verbrannt.

* **Samter, 9. Jan.** Das unverhehlte Dienstmädchen Magdalena Starzynska von hier hat am gestrigen Tage im Laufe des Nachmittags ihren drei Wochen alten Sohn Bornamens Adam dadurch vergiftet, daß sie eine Anzahl Schwefelölzer mit Phosphorhölzchen in ein mit Wasser gefülltes Glas abthat. Das so hergestellte Gift hat die unnatürliche Mutter dann dem Kinde zum Trinken gegeben.

* **Flüssiger Marmor?** Die Neue Freie Presse läßt sich aus Meran schreiben: Demnächst wird hier eine interessante Erfindung moderner Plastik ein treffen. Der bekannte Bildhauer Beer in Paris hat Mittel gefunden, Marmor flüssig zu machen (?) und diesen wie Bronze zu gießen. Eine auf diese Weise gegossene plastische Gruppe wird demnächst in dem Garten des sogenannten Praderhofes, einem Besitze der Schwester Beer's, aufgestellt werden. Der Guß der Gruppe erfolgt in Paris. Der flüssige Marmor

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Helene Bernick mit dem Königl. Ingenieur Ernst Domansky-Danzig. Fräulein Walesta Zimmer-Heiligenbrunn mit Rentier Hermann Ratichke-Neuendorf i. Pr. Fräulein Margarethe Schröder mit dem Regierungs-Messior Paul Zesse-Königsberg.

Geboren: Gustav Sawandta-Danzig 1 T. Pastor Steffler-Militich i. Echl. 1 S.

Gestorben: verm. Frau Elisabeth Strauß-Tiegenhof 79 J. Frau Anna Ramia-Weitlich-Neufahr 31 J. Gutsbesitzer Jacob Janz-Johannesdorf 57 J. Rittergutsbesitzer Julius Rademacher-Winge 58 J. Mühlenbesitzer Carl Lond-Tilfit 72 J. Rudolph Beck-Königsberg 35 J. Gutsbesitzer Fried. Radtke-Zipperken. Kgl. Rentmeister Fried. Troeder-Lyck 61 J.

Elbinger Standes-Amt.
Vom 15. Januar 1890.

Geburten: Müllermeister August Viehla 1 S. — Arb. Carl Kaminski 1 T. — Bäckermeister Julius Sperber 1 S.

Aufgebote: Braumeister Oskar Richard Lange-Elb. mit Rosa Helene Olga Kranz-Marienwerder. — Steinseher Ludwig Wryzt-Elb. mit Johanna Buschin-Elb. — Schmied Gustav Fuchs-Danzig mit Friederike Witt-Elbing.

Sterbefälle: Arb. Gottfried Frieze 1 S. — Schmied Wilhelm Radtke 32 J. — Schneider Heinrich Borbe 5. todtegeb. — Apothekenbesitzer Curt Radtke 32 J. — Tapissierew. Händl. Joh. Emma Schmidt 67 J. — Schuhmacher-Wittwe Maria Nachtigall, geb. Störmer, 68 J.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 7. Januar 1890 ist am 8. desselben Monats in unter Genossenschafts-Register unter Nr. 1 bei der Firma „**Elbinger Handwerkerbank, Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung**“ Folgendes eingetragen:

Durch die Beschlüsse der Generalversammlungen vom 3. und 14. Oktbr., 11. und 20. Dezember 1889 ist das frühere Statut vielfach abgeändert und neu redigiert worden.

Danach ist der Gegenstand des Unternehmens der Betrieb von Bankgeschäften behufs Beschaffung der im Gewerbe und der Wirtschaft der Mitglieder erforderlichen Geldmittel.

Die von der Genossenschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen durch den Vorstand oder durch den Vorsitzenden des Aufsichtsraths und werden veröffentlicht durch die „Elbinger Zeitung“ und durch die „Altpreussische Zeitung“.

Der Vorstand giebt seine Willenserklärungen in der Form fund, daß mindestens 2 Mitglieder desselben unter die Firma des Vereins ihre Unterschriften setzen.

Die Zeitdauer der Genossenschaft ist unbeschränkt, das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Elbing, den 8. Januar 1890.

Königliches Amts-Gericht.

Deutschfreisinnige Partei!

Parteigenossen! Am 20. Februar werden die Reichstagswahlen stattfinden. Nachdrücklicher noch als bei früheren Reichstagswahlen ist diesmal nach Einführung der fünfjährigen Wahlperiode der Kampf für die Aufrechterhaltung der Freiheiten des Volkes und gegen neue Mehrbelastungen durch Steuern zu führen, und rechnen wir dabei auf die thätige Mitwirkung und die Opferwilligkeit aller Parteigenossen.

Die Agitation durch Wort und Schrift erfordert in vielen, starker Beeinflussung ausgesetzten Kreisen Summen, welche von den zunächst Beteiligten allein nicht vollständig aufgebracht werden können. Um planmäßig und kräftig vorgehen zu können, bitten wir alle Fremde dringend, alsbald **Beiträge zu unserm Centralwahlfonds** an den Schatzmeister desselben, Herrn **Abgeordneten Hugo Hermes**, Berlin C., Neue Promenade 3, oder an Herrn **Hugo Hinze**, Berlin W., Potsdamerstraße 136/137, einzusenden zu wollen. Duntung erfolgt durch die „Parlamentarische Korrespondenz“, auf Wunsch unter Chiffre.

Geschäftsführender Ausschuss der deutschfreisinnigen Partei.

Theodor Barth.
Hugo Hermes. **Ludolf Parisius.** **Eugen Richter.** **Rickert.** **Schrader.**

Zur Jagd-Saison empfiehlt sein gut sortirtes Lager von **Jagdflinten, Fasanen u. Centralfener** verschiedener Systeme, **Drillinge, Büsch- und Scheiben-Büchsen, Lejchin, Revolver, Terzerole, Bestes Pulver** (echte Firscharte), **Jagdrequisiten** aller Art, **Patronenhüllen** und geladene **Schrotpatronen, Sprengpulver** und **Zündschnur, Patent- und Hartschrot.** **Billigste Tagespreise.** Für reelle **Waare** und guten **Schutz** leisten **Garantie.**

J. J. H. Kuch,
Büchsenmacher,
Elbing, Fleischerstraße 10.

Forderungen

werden gekauft und **kostenfrei** zur Einziehung übernommen.

Schmidt, Berlin,
Barnimsstr. 16 I.

Avis!

Erbsen, große und kleine **graue,** wie **weiße;** alle Sorten brauchen nur 1 bis 1 1/2 Stunde zum Weichkochen.

Graupen von 12, 13, 16, 18, 20, 24 und 26 Pfg. pro Pfund.

Grüne, geröstete Hafer-, Gersten- und Buchweizen.

Kartoffelgrauen, hochfein, nur 24 Pfg. pro Pfund.

Weis zu 12, 13, 15, 16, 18, 20 bis 40 Pfg. pro Pfund.

Pflaumen, alles sehr süße u. tirt., zu 12, 15, 18, 20, 25 und 30 Pfg. pro Pfund.

Kartoffelmehl zu 11 und 14 Pfg. pro Pfund, sowie

alle sonstigen Colonial-Waaren in nur **bester Güte** bei **bekannt billigster Preisnotirung.** — Ganz besonders mache auf meine **vorzüglichen, gerösteten Kaffeemischungen**

aufmerksam; verabfolge diesen nur in **volltem Bollgewicht:**

- Melange I. 2,00
- „ II. 1,90
- „ III. 1,80
- „ IV. 1,60
- „ V. 1,50
- „ VI. 1,40
- „ VII. 1,30
- „ VIII. 1,20

bei **Garantie des Reingeschmacks! Kaffee, roh,** hier am **Platz** die **größte Auswahl!**

Packammer für **Colonialwaaren**
A. Prochnow,
42. Alter Markt 42.

Musikalischer Hausfreund.
Blätter für **ausgewählte Salommusik.**
Monatlich 2 Nummern (mit Text-Beilage).
Preis pro Quartal 1 Mark.
Probenummern **gratis u. franko.**
C.A. Koch's Verlag
in Leipzig.

Wer an Husten
Brustschmerzen, Heiserk., Asthma, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, für den ist der weisse Frucht-Brust-Saft das beste Haus- u. Genussmittel. Bei **R. Sausse,** Elbing, Alter Markt, zu haben.

Kiedricher Sprudel-Pastillen
bereitet unter ärztlicher Aufsicht und Controlle aus dem Kiedricher Sprudel bei Grotte in der Nähe von Elbing, wie das Wasser selbst, unbedenklich bei Magen- u. Darmkatarrh, Unterleibsleiden, bei Husten, Heiserkeit, Brustleiden, bei Blasen-, Leber- u. Nierenleiden.
Küchlein, die in der Flasche, der Packung, des Kiedricher Sprudels, gratis in allen Depots zu haben.
Kiedricher Sprudel-Pastillen.
Kiedricher Sprudel-Versand in Elville a. Rh.
Depot: Apotheke zum goldenen Adler, Elbing, Fischerstraße 45-46, Rudolf Popp Nachf., Elbing, Heilige Geiststraße 33/34.

C. Lück's
Gesundheits-Kräuter-Honig und Kräuter-Thee,
hervorragende u. bisher unübertroffene Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit, Verschleimung der Athmungsorgane, Catarrh der Lungen und Luftröhre. Zu haben in Flaschen à 1 M., 1 M. 75 Pf. u. 3 M. 50 Pf., Kräuter-Thee à Carton 50 Pf. Echt zu haben nur dann, wenn mit obiger Schutzmarke, in **Elbing** bei Apotheker **Pohl, Reichert, Link u. Haensler.**

Der Gesangs-Komiker.
Ausgewählte **Complets, Duette, Solocenerie** mit **Pianoforte-Begleitung.**
23 Bände (Band 20-23 neu) à Band 1 M.
Inhaltsverzeichnis gratis und franco.
Vademecum für Dilettanten.
Eine theoretisch-praktische Anleitung zum öffentlichen Auftreten.
Von **Max Trausil.**
Geb. Preis 1 M. 20 Pf.
Die besten **Deklamationen** und **komische Vorträge** für **frohe Menschenkreise.**
10. Auflage.
Geb. Preis 1 M. 50 Pf.
Die Bandrednerkunst.
Von **Gustav Lund.**
Mit Illustrationen.
Gebefest Preis 50 Pf.
C. A. Koch's Verlag,
Leipzig.

• Königl. Preuss. Staats-Lotterie. •
Zur Hauptziehung vom **14. Januar bis 1. Febr. 1890** incl., in welcher folgende Hauptgewinne gezogen werden: 1 zu 600,000, 2 zu 300,000, 2 zu 150,000, 2 zu 75,000, 2 zu 50,000, 2 zu 40,000, 10 zu 30,000, 25 zu 15,000, 50 zu 10,000, 100 zu 5,000, 1050 zu 3,000 u. c. c. empfehle ich Anttheile vor in meinem Besitz befindl. Drig.-Loosen: 1/4 M. 55, 1/8 M. 27,50, 1/16 M. 14, 1/32 M. 7,50, 1/64 M. 4 (Stücken 40 Pf.)
Rob. Th. Schröder, Stettin (Bankgeschäft, errichtet 1870).

Metall-Putz-Seife
von **Fritz Schulz jun., Leipzig,** ist das vorzüglichste, reinlichste und billigste Putzmittel für Gold, Silber, Kupfer, Messing, Blechgeschirre u. s. w., auch für Glasgegenstände, Spiegel und Fenstercheiben.
Nur **ächt** mit **nebensiehender Schutzmarke „Globus“.** Preis pro Stück **10 Pf.** Vorräthig in den meisten besseren Drogen-, Colonialw.- u. Seifenhandl.

Unter **Allerhöchstem Protectorate** **Er. Majestät des Kaisers Wilhelm II.**
5. Marienburger Geld-Lotterie.
Zur Verloosung gelangen **ausschließlich baare Geldgewinne,** sofort zahlbar in Berlin, Danzig, Breslau und Hamburg.

1 Gew. à 100,000	1000 Gew. à 60 = M. 60,000
1 " " " 30,000	1000 " " 30 = " 30,000
1 " " " 15,000	1000 " " 15 = " 15,000
2 " " " 6,000	
5 " " " 3,000	

Nur baare Geldgewinne!
Ziehung am 7., 8. u. 9. Mai 1890.
Loose à 3 Mark (auswärts 10 Pf. Porto)
sind durch die **Expedition dieser Zeitung** zu beziehen.

Abonnement pro Quartal 3 Mark.
Durch alle Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes zu beziehen.
Post-Zeitungspreisliste, 13. Nachtrag No. 1694 c.
Deutschland.
Wochenschrift für Kunst, Litteratur, Wissenschaft und soziales Leben.
Redigiert von **Fritz Mauthner** in Berlin.
(Verlag von Carl Flemming in Glogau.)
Ein Abonnement auf die neue Zeitschrift „Deutschland“, welche in Folge ganz hervorragender Leistungen gegenwärtig das Interesse aller gebildeten Deutschen im In- und Auslande auf sich lenkt und mit geradezu durchschlagendem Erfolg sich Gunst und Anerkennung erringen hat, empfiehlt sich **für jeden gebildeten Deutschen.**
Probenummern versendet jede Buchhandlung und die Verlagsanstalt von **Carl Flemming** in **Glogau** überallhin **gratis und franko.** Neuen Abonnenten werden die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert.

(Statt besonderer Meldung.)
Gestern Abend 11 Uhr verstarb mein lieber Mann, der **Apothekenbesitzer Curt Radtke** in seinem 33. Lebensjahre.
Dieses zeigt im Namen der trauernden Hinterbliebenen an **Lina Radtke,** geb. **Klumbies.**
Die Beerdigung findet Sonntag Vorm. 11 Uhr vom Trauerhause aus statt.

(Statt besonderer Meldung.)
Heute früh 3 1/4 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unsere innig geliebte Mutter, Schwieger-, Groß- u. Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau **Amalie Boschke,** geb. **Oehrich,** im 81. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bitten **Die trauernden Hinterbliebenen.**
Elbing, den 7. Januar 1890.

Theater. 16. Jan. Zum 2. Male:
Pitt and Fox.
Historisches Preis-Lustspiel in 5 Akten von Dr. Rudolph v. Gottschall.
Costüme nach **Figurinen** von Bruno Köhler.
Freitag, den 17. Januar: **Nachmals Die lustige Schwiegermama!**
Madame Bonivard.

Liedertafel.
Bellevue.
Jeden Dienstag und Donnerstag:
Schmandwaffeln.

Weingrundforst.
Heute, Donnerstag: **Schmandwaffeln.**
Der **Eisenbahn-Fahrplan** Winterausgabe 1889 mit den **Post-Anschlüssen** ist zu haben (pro Exempl. 10 Pf.) in der **Expedit. der Altpr. Ztg.**
Zwei freundl. Zimmer, Küche und Zubehör zum 1. April cr. zu vermieten
Sonnenstraße Nr. 13.

Zweifel
darüber ist, welches der vielen angelegentlichsten Heilmittel für sein Leiden am besten passt, der schreibe gleich eine Postkarte an Richters Verlags-Anstalt in Leipzig und verlange das illust. Buch „Der Krankenfreund.“ Die beigebrachten Krankheitsbeschreibungen beweisen, daß Tausende durch Befolgung der guten Rathschläge des kleinen Wertes nicht nur unnütze Geldausgaben vermeiden, sondern auch bald die ersehnte Heilung gefunden haben. — Anwendung kostenlos.

Elbinger Eisenbahn-Fahrplan.
A u f n u f t.
Von Dirschau: 6,34 Bm., 7,51 Bm., 9,44 Bm., 10,44 Bm., 3,34 Nm., 6,11 Nm., 6,50 Nm., 10,38 Nm.
Von Königsberg: 4,02 Bm., 6,40 Bm., 11,35 Bm., 12,17 Bm., 3,42 Nm., 7,45 Nm., 9,50 Nm., 10,42 Nm.
Von Mohrungen: 6,07 Bm., 10,18 Bm., 3,42 Nm., 6,43 Nm.
A b f a h r t.
Nach Dirschau: 4,07 Bm., 6,28 Bm., 11,41 Bm., 12,23 Nm., 3,52 Nm., 7,17 Nm., 7,51 Nm., 9,55 Nm.
N. Königsberg: 6,37 Bm., 7,54 Bm., 9,47 Bm., 10,50 Bm., 3,41 Nm., 6,14 Nm., 10,43 Nm.
N. Mohrungen: 6,22 Bm., 11,25 Bm., 3,41 Nm., 7,20 Nm.
NB. Die fett gedruckten Züge sind **Courierzüge.**

Beilage zur „Altpreussischen Zeitung.“

Nr. 13.

Elbing, den 16. Januar 1890.

Nr. 13.

Tonangebend für Mode und nützlich für Handarbeit ist die erste und reichhaltigste Modenzeitung

Der Bazar.

Der Bazar bietet zur Selbstanfertigung der Garderobe doppelt so viele Schnittmusterbogen als irgend ein Modenblatt.

Der Bazar

erscheint in reichster Ausstattung und bringt Mode, Handarbeiten, Colorirte Modenbilder, Schnittmuster in natürl. Größe, Romane u. Novellen, Prachtvolle Illustrationen.

Alle Postanstalten u. Buchhandlungen nehmen jederzeit Abonnements an. Abonnementspreis vierteljährlich 2 1/2 Mark

(in Oesterreich-Ungarn nach Cours).

Probe-Nummern versendet auf Wunsch unentgeltlich die Administration des „Bazar“, Berlin SW.

Erste

Metzer Dombau-Geldlotterie.

Ziehung 12.—14. Februar 1890.

Nur baare Geldgewinne.

1 à 50,000 Mark	10 à 500 Mark
1 à 20,000 "	40 à 300 "
1 à 10,000 "	80 à 200 "
1 à 5000 "	120 à 100 "
1 à 3000 "	200 à 50 "
2 à 2000 "	300 à 30 "
4 à 1000 "	500 à 20 "
	1000 à 10 "
	4000 à 5 "

Loose à 3 Mt. 15 Pf., Porto und Liste 30 Pf. extra.

Rich. Schröder, Berlin W. S., Taubenstraße 20.

1. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 14. Januar 1889, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

49 393 495 540 73 749 93 879 935 1099 175 92 246 305 23 408 30
553 78 [3000] 637 70 892 970 2170 [3000] 579 604 56 841 [3000] 3011
120 270 319 [3000] 35 47 446 535 731 878 951 4021 166 305 16 44 [5000]
497 503 14 666 790 [3000] 845 72 [5000] 926 79 5210 360 93 466 516 18
645 734 [3000] 43 812 6042 218 308 51 33 621 62 709 83 962 68 7092
116 21 55 83 233 468 507 649 68 796 843 4030 51 59 82 234 42 80 95
387 435 515 825 917 33 9179 321 47 800 739 831 60 [15000]

10213 17 339 402 5 549 617 721 64 [3000] 828 [5000] 11138 77 210
41 381 85 443 98 504 690 987 [30000] 12056 232 375 475 508 [3000] 13
89 668 75 740 13053 158 61 313 94 734 345 849 52 [3000] 54 [10000]
973 75 14032 77 169 214 20 29 432 586 665 866 70 80 15053 266 407
95 531 93 675 759 86 832 45 90 91 901 41 54 66 16111 293 420 31
514 636 722 17009 510 636 [10000] 719 66 837 910 64 [5000] 15040
162 290 357 39 423 26 533 670 79 701 3 18 99 901 19037 73 100 318
[5000] 46 467 529 53 726 59 69 846 939

20003 323 444 578 744 970 2127 55 240 37 686 450 565 624 [3000]
48 69 745 864 920 46 22002 39 [3000] 155 367 567 715 849 23014 87
183 497 576 92 801 909 24013 15 72 [3000] 93 116 29 58 83 267 84
379 400 71 503 4 69 674 978 96 25085 144 64 214 570 637 92 819 53
54 [15000] 57 26149 [3000] 93 225 45 340 451 506 11 39 42 916 27111
239 69 63 70 81 543 602 18 77 864 82 28030 130 58 124 73 337 405
32 610 81 797 813 14 29 44 917 62 66 95 29043 64 44 93 213 763 813
21 97 921 54 61

30127 [5000] 36 [15000] 227 64 333 47 442 68 698 31046 153 86 245
79 402 534 65 627 765 30 952 32101 [3000] 10 [3000] 13 21 325 [3000]
423 751 58 853 55 72 95 33110 261 355 528 853 77 [5000] 931 [3000] 66
34042 182 247 57 876 98 984 97 35002 [15000] 135 475 654 86 811 919
36024 113 388 501 73 95 642 718 901 20 45 37001 259 [3000] 354 448
651 771 859 81 903 9 12 38107 68 91 205 634 807 22 39179 99 394
419 56 579 682 722 73 830 925 46

40142 49 72 81 327 34 503 64 607 736 70 [30000] 859 956 57 97
41064 115 379 81 722 81 904 [30000] 17 33 [15000] 42192 99 238 315 51
68 697 [5000] 762 517 27 43068 103 418 96 503 51 703 866 936 44146
60 302 544 947 45017 38 1 2 [3000] 340 550 687 95 726 34 65 40055
146 57 537 814 82 47062 118 46 542 85 617 46 [15000] 700 567 48018
133 96 344 468 515 17 23 48 714 47 [6000] 79 769 74 934 48 49193 434
[15000] 53 79 117 807 973

50001 70 97 [5000] 164 221 659 87 727 91 96 840 [30000] 902 51203
64 302 43 483 636 977 52139 70 655 733 42 50 816 50 53144 421 72
86 531 657 788 849 95 956 54080 118 22 [5000] 229 [3000] 84 87 324
405 52 532 622 47 50 51 763 6 941 64 55004 229 57 97 99 318 413
17 576 674 81 801 7 15 56139 63 204 49 374 [3000] 417 75 83 530 79
662 82 98 796 849 911 57011 220 51 301 30 548 738 78 58005 20 42
219 [3000] 64 390 923 [3000] 59102 92 203 300 [30000] 404 17 555 659
748 942 44 [15000] 82

60117 45 [3000] 95 264 304 76 632 708 56 914 61061 96 161 83
410 538 4 664 88 739 [5000] 51 938 42 59 [3000] 94 62012 735 75 867
983 63001 151 5582 309 43 68 4 9 551 62 115 25 863 [15000] 924 [3000]
66 62223 93 36 462 693 623 66 75 704 12 939 65334 594 674 75 942
98 66238 59 339 621 902 67010 273 327 93 698 [3000] 744 [30000] 998
68158 212 77 488 574 83 93 60068 301 534 720 63

70016 19 24 69 101 218 374 425 56 516 43 693 95 702 863 [3000]
950 71022 193 204 95 444 575 [30000] 631 842 51 [3000] 918 72004
10 253 327 84 473 83 797 343 73038 177 80 317 75 434 79 586 784
985 74015 118 84 284 347 421 86 89 588 796 876 78 902 23 75017
93 110 13 54 93 214 44 67 306 85 410 506 001 2 [15000] 809 43 70 86
97 76210 15 51 79 85 337 71 81 86 457 510 29 45 54 654 747 79 827
77323 491 51 21 50 93 635 48 60 736 936 69 78016 54 331 466 98
596 617 84 726 94 812 954 [15000] 69 79036 65 455 90 756 [30000]

80112 263 [15000] 334 78 466 78 558 708 846 50 914 81130 38 297
310 25 [3000] 37 51 442 51 501 917 20 82121 311 622 65 818 99 941
91 83300 464 555 863 84021 34 166 292 432 509 618 [5000] 83 703
836 937 85201 30 420 90 562 672 77 703 38 84 85 815 925 50 86040
57 139 372 668 768 833 916 54 87145 52 61 214 328 67 65 [3000] 418
84 88161 261 532 [3000] 1 748 73 95 846 919 55 66 89000 6 187 [3000]
293 335 427 633 68 84 947 51
90009 16 62 [3000] 183 406 44 99 503 667 701 867 903 48 01050

232 318 477 502 65 701 830 969 92006 239 55 68 308 23 403 509 609
702 25 802 19 962 68 93083 130 98 200 26 67 303 666 839 71 94101
30 [30000] 41 506 842 [15000] 78 447 668 967 73 25221 97 303 406 43
539 642 43 76 873 981 94028 97 161 225 351 74 99 609 816 49 80 919
98 97124 290 311 416 618 82 726 58 824 98014 222 397 601 87 91
[15000] 781 977 94074 406 64 508 45 804

100091 134 50 [3000] 287 94 352 74 496 713 72 870 [10000]
101226 36 [30000] 317 99 403 516 [15000] 72 83 813 26 60 86 [3000] 89
927 66 102034 62 73 112 39 99 220 431 663 69 70 711 23 25 31 50
851 939 103022 51 75 212 353 78 424 38 626 740 [3000] 41 85 [5000]
905 63 104031 184 97 347 83 415 16 91 595 722 59 79 801 8 40 45
105020 96 119 62 224 33 34 84 353 712 816 939 56 106121 63 200 18
48 60 96 339 493 93 515 602 [15000] 809 107046 66 75 350 51 98 548
679 881 108021 27 47 67 92 108 11 35 61 225 409 514 94 641 82 707 68
806 97 977 109051 52 78 517 79 317 [3000] 57 [30000] 412 33 85 752

110071 115 21 48 206 408 569 678 93 722 [30000] 837 111104 39
265 328 455 61 519 664 921 41 71 112062 64 160 94 360 698 814
113038 [3000] 54 76 271 90 411 37 54 527 99 617 114273 84 586 644
47 71 79 778 87 83 936 [3000] 115083 205 42 49 4 615 [15000] 25
39 49 779 96 863 74 957 58 [30000] 116165 243 329 87 405 657 65 729
927 117187 [15000] 232 399 440 76 505 41 69 70 631 750 89 963
118040 155 211 24 581 693 875 119004 115 558 [30000] 714 97 [3000] 866

120351 401 537 98 684 717 52 88 900 121027 119 241 68 424 27
596 635 718 888 907 122133 56 59 97 418 57 512 632 123090 115 202
365 612 764 80 813 936 124048 57 71 135 55 86 262 592 [5000] 760
[30000] 861 929 [30000] 46 125288 496 679 700 819 126073 126 55 70
243 74 545 830 45 99 915 60 127025 40 245 409 [5000] 657 74 797 950
128095 225 36 46 95 395 511 86 645 845 97 129000 60 295 489 514
82 612 946 94

130214 71 309 462 617 131224 312 463 637 [30000] 62 80 812
43 [5000] 132128 [3000] 340 472 516 692 744 [3000] 932 [30000] 59
133151 381 513 19 38 134074 84 154 343 682 [3000] 755 73 882 914 79
135011 177 213 481 641 76 736 88 819 923 41 136090 129 [3000] 52
376 423 26 49 503 88 826 90 137307 34 542 [5000] 819 949 63 65
138013 157 206 379 480 511 96 674 778 139027 33 483 293 841
592 [5000] 861 926

140498 507 50 647 [3000] 55 723 853 75 141099 148 236 464 514
30 678 714 51 75 95 851 71 977 [15000] 142077 87 97 143 45 201 337
94 551 672 773 868 94 934 143114 45 201 84 327 35 547 915 144111
74 267 71 315 453 77 916 145074 300 434 52 57 615 59 [3000] 702 874
986 97 146016 222 23 37 319 450 580 600 895 147149 99 348 636
787 987 148001 221 506 32 43 530 735 844 149029 96 173 [5000] 206
410 43 44 619 833 44 930

150061 175 81 233 358 448 763 811 58 [10000] 947 [30000] 151003
76 85 138 271 306 49 465 519 23 610 57 705 34 64 933 [30000] 152111
52 84 201 28 31 310 494 500 52 62 738 905 153072 133 60 200 4 57
390 428 659 77 786 878 97 913 [15000] 60 154039 102 51 325 498 794
96 897 913 44 155038 205 42 61 357 412 658 [100000] 739 69 858 961
156052 110 73 92 208 15 [5000] 394 426 71 506 22 47 629 728 67 994
157007 219 92 369 73 84 91 489 570 641 65 83 [15000] 744 893 936 38
98 158241 52 340 423 513 45 660 65 752 883 98 159138 224 35 66
80 [30000] 801 4 [30000] 695 807 85 919

160134 276 548 72 669 [5000] 161018 197 243 542 72 640 45 78
162109 80 85 214 15 76 460 645 59 66 89 163051 85 212 26 89 517
630 65 [15000] 70 750 71 829 78 905 46 164153 57 317 444 [3000] 534
831 165059 66 105 354 434 694 702 89 997 166196 593 676 84 737
916 41 167022 43 101 16 76 96 418 690 624 25 51 [5000] 748 813 854
957 61 98 168112 78 225 40 313 [30000] 71 414 31 544 436 731 831
169231 43 37 66 92 94 [5000] 417 67 653 737 99
170094 111 512 29 623 71 96 712 [50000] 171021 49 545 70 762 805
9 16 949 172072 85 226 44 53 78 636 715 869 904 10 47 173002 84
159 271 420 25 544 610 720 60 837 48 [30000] 174014 223 341 467 805
63 175064 68 [5000] 186 429 81 761 176397 806 66 950 65 177092 99
279 320 23 42 577 681 82 538 178145 94 211 69 447 545 [15000] 77
775 872 [15000] 943 179177 854 908 87

180074 86 304 56 527 666 [3000] 711 14 20 91 846 985 91 181076
112 58 [5000] 66 [15000] 256 89 322 78 81 406 29 718 20 [30000] 89 845
58 182058 144 66 [3000] 327 72 559 622 857 83 979 183089 132
203 10 50 315 601 60 82 718 330 49 99 18435 80 174 242 393 437
38 888 [50000] 185128 98 267 323 25 97 638 41 69 74 785 186056
61 247 65 364 402 [30000] 5 60 67 534 69 728 84 187055 64 67 122
250 352 562 819 54 909 188055 283 42 95 400 650 792 189154 56
427 540 710 98 807 94 941

Unentgeltlich vers. Anweis. zur Rettung von Trunksucht, mit auch ohne Vorwissen M. Falkenberg, Berlin, Dresdener-Strasse 78. — Viele Hunderte auch gerichtlich geprüfte Dankschreiben, sowie eidlich erhärtete Zeugnisse.

Metzer Dombau-Geld-Lotterie. 6261 Geldgewinne. Loose a 3 Mark incl. Reichs-stempel 15 Pf. 10 Loose für 30 Mark, (Porto u. Liste 20 Pf. extra.)

Haupttreffer 50,000, 20,000, 10,000 Mk. etc. sind zu beziehen durch **F. A. Schrader**, Hauptagent, Hannover, Gr. Packhofstrasse 29.
Ziehung am 12., 13. und 14. Febr. d. J. Bestellungen werden umgehend erbeten, da Loosvorrath gering.

1. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 14. Januar 1890, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Barenzahl beigelegt.
(Ohne Gewinne.)

15 75 104 72 276 82 390 498 1500 591 621 812 929 84 1016 76 477
703 6 86 808 77 949 2104 250 408 17 74 587 430 79 839 907 3148 332
517 24 773 76 1500 828 63 40 6 104 13000 83 469 502 606 765 85
890 930 44 60 30 3 1500 394 452 96 533 706 33 822 41 1300 48 974
6013 241 378 443 535 627 33 65 94 704 40 74 900 7069 94 143 98 206
77 78 83 88 885 91 593 84 639 854 987 49 89 94 8054 123 224 94 379
402 523 84 607 33 743 83 813 51 9018 42 44 127 61 88 350 515 59
715 943 96
10043 85 144 220 89 305 95 427 50 74 13000 522 753 827 936 56
1300 11003 1300 9 1300 178 307 48 91 449 587 701 6 29 61 829 927
12026 98 101 82 434 55 77 81 541 679 787 935 13021 101 31
77 79 84 373 0 439 52 83 523 608 1300 59 745 1500 56 1300 92 95
820 57 68 14006 13 13 62 206 406 27 66 642 778 874 968 8 15019
557 111 212 357 440 61 72 662 64 709 12 16018 171 287 324 96 593
675 79 13000 900 130 94 17013 44 55 88 96 10 338 438 567 628
748 960 63 18100 58 90 305 13 14 17 425 601 64 776 19017 13000
33 201 11 303 60 554 610 884 0 955 68 76
20229 79 369 418 81 91 509 16 73 714 807 13 900 21036 463 537
47 631 61 760 1500 78 846 59 962 22004 249 82 86 347 538 834 13001
23142 95 206 1500 50 55 69 367 651 54 1300 69 76 835 92 24096
244 47 300 14 438 545 657 13000 769 844 976 25066 76 132 3 0 9 50
402 94 600 707 1500 52 59 865 26069 200 7 13 82 336 83 608 43 62
1300 870 987 27104 61 344 51 478 92 529 90 96 603 767 94 812 37
25015 287 90 91 13 304 458 520 730 991 29150 337 99 492 565 95 767
92 819 82 88
30176 330 150 60 82 495 590 1500 627 723 1300 69 31122 28
72 207 30 337 414 651 721 810 3205 119 312 44 434 88 564 869 71 83
33092 93 339 483 81 564 101 41 859 55 1300 71 943 34005 63 93 99
101202 54 422 38 35013 44 159 257 500 1500 83 636 705 825 30 985
36194 255 332 1300 37 437 548 66 695 736 982 37026 37 73 165 304
96 407 604 45 774 915 3 143 419 667 762 88 39068 149 290 426 37
573 616 788 870 957
40069 158 239 450 588 615 63 821 90 969 72 41003 30 79 259 96
442 45 628 111 935 48 65 42149 65 244 376 79 517 59 653 1300 726
56 43059 149 57 209 46 99 303 41 68 441 557 71 652 921 44040 62
204 26 377 530 48 604 56 774 703 76 99 110 000 900 4500 84 104
223 50 522 72 633 842 46022 1 8 83 229 37 49 444 47101 201 64 96
389 660 796 984 1500 48013 64 292 301 5 13 425 95 541 639 51 716
891 966 49082 190 228 89 351 61 629 13 00 79 885 95 1500
50000 207 8 629 50 57 63 1300 822 978 79 51277 469 93 683 740
913 1500 52131 201 343 85 412 591 1500 634 700 22 849 56 60 84 95
936 53058 135 60 200 6 322 657 585 979 91 54012 31 192 424 71 914
40 50 84 1300 912 65 53124 280 304 517 864 56045 211 801 19 19
956 57194 202 88 13000 369 852 54037 50 34 58 233 301 400 72 728
49 88 13000 841 54090 250 445 53 765 979
60033 37 99 139 78 242 44 349 485 5 0 724 55 61031 51 242 49
68 60 13000 354 89 427 42 793 805 48 62064 92 97 256 350 521 81
82 722 54 514 908 57 63091 244 446 76 90 509 11 40 13000 66 656
843 32 1300 64170 80 289 336 435 70 88 732 35 65 812 951 65000
108 27 85 238 1 000 77 307 80 456 62 500 32 60014 23 503 6 3 759
85 820 42 91 140 000 957 91 67073 194 278 338 407 39 68 514 706
31 922 41 68006 242 73 388 421 592 93 69053 76 350 50 430 304
536 62 77 115 1300 82 773 805 947 98
70229 178 289 320 532 44 677 98 71015 18 74 80 551 55 279 317
27 1500 45 408 97 529 130 1 651 95 844 56 959 72241 88 410 11 26
37 566 89 734 902 72 20 10 1300 311 597 677 99 742 53 83 989 74061
173 203 49 375 511 23 936 30 75152 24 49 309 29 435 94 59 515 1500
57 69 94 787 48 91 76135 61 75 212 819 23 415 62 579 602 8 1300
24 77 746 898 917 1500 72110 76 204 82 479 594 6 0 893 962 85
78090 194 505 621 967 72 79208 438 540 1500 616 26 1300 772 89
95 983 85
80045 505 709 10 822 78 945 57 81008 88 1300 200 333 75
413 656 862 93 976 82044 140 87 1300 341 425 524 27 79 1500 624
705 849 92 922 66 1300 83284 38 7 406 65 627 52 705 49 90 84004
43 190 95 15000 267 433 620 742 807 85235 42 62 92 367 474 95
50 903 32 1300 54 92 86089 254 1500 688 843 69 80 934 1500
87048 151 332 58 78 13000 78 476 802 945 88150 295 1500 487
550 60 762 890 936 69 84 89015 352 68 437 771 1500 971

90254 358 70 75 1500 92 486 663 790 847 954 91060 13000 86
214 1500 66 300 70 418 532 622 74 85 737 812 74 921 62 93 92003
137 89 229 70 415 745 85 85 919 20 82 15000 93073 355 615 94041
13000 129 61 99 422 13000 531 849 62 68 910 74 80 93 95198 362
604 722 871 9 8 96007 54 132 323 432 548 715 27 55 854 97041 82
331 1300 461 517 682 835 1300 902 41 98330 99140 67 237 332 435
531 77 1500 637 872 88 93 946
100064 222 55 323 497 642 839 52 923 101257 92 381 521 27 86
652 779 928 102098 119 56 13000 424 501 72 610 90 769 82 812
103084 165 268 404 64 643 60 763 104076 260 390 457 59 564 617 52
62 67 795 802 79 901 1300 68 99 105021 143 220 49 301 17 417 85
106089 319 485 506 86 632 884 971 107060 117 74 1300 218 28 57 83
337 406 48 96 630 39 67 728 898 901 45 108003 7 13000 110 48 91
239 431 88 501 68 1500 784 97 903 41 84 100044 68 130 49 207 34
558 612 76 821 39 976 85
110222 309 419 555 58 640 46 91 765 78 824 988 111110 434 524
705 858 112240 66 318 72 447 85 583 668 88 832 113111 401 49 511
30 74 657 925 114170 260 347 434 67 530 40 91 639 86 914 46
115113 17 94 229 64 371 81 451 544 79 663 99 821 110244 406 61 83
98 545 782 800 993 117069 130 561 1300 62 473 87 1500 646 98 766
881 118091 168 210 37 52 62 309 10 55 70 553 657 762 61 836 923 36
119035 59 198 251 356 401 53 60 524 653 718 943
120122 23 404 556 88 605 51 739 876 121198 262 83 464 771 91
827 925 122003 146 48 296 303 22 63 544 603 77 1300 808 86
123025 170 71 84 280 869 82 475 627 707 844 13000 124047 153 317
47 58 76 510 28 636 778 849 966 84 125021 1500 139 285 355 490
5 0 15 01 54 1500 625 67 724 56 875 85 944 126101 489 537 972
127047 135 1300 577 646 128020 1500 60 221 31 61 478 705 878
959 69 129078 231 13000 70 350 556 640 41 91 717 67 96 812 13 54 972
13001 88 434 560 608 780 1500 921 50 131066 83 248 80 541 70
610 150000 14 67 63 132011 70 298 366 92 403 561 806 52 997
133060 431 75 531 678 792 134092 152 80 250 1300 506 609 23
73 839 922 135170 212 57 1500 331 533 47 98 619 753 74 883 963
136092 197 684 601 709 13 1500 63 852 137052 177 81 200 45 87
54 95 756 896 989 138097 189 216 36 301 3 9 22 25 50 417 34 74 92
632 863 85 139008 149 204 9 53 317 22 1500 31 437 549 820 925 76
140065 70 82 231 44 73 300 16 93 451 80 646 79 897 906 11124
29 220 318 50 81 701 17 335 366 142001 204 77 313 83 453 517 832
04 52 78 143038 67 70 261 334 54 422 526 533 63 80 809 14 22 54
51 960 144149 526 891 971 145023 4 72 75 199 223 893 931 46
146022 99 208 6 7 827 46 147037 112 58 65 251 58 366 415 502 54
60 618 22 783 945 148181 235 89 455 547 759 64 76 90 1300 811 81
97 149061 63 135 246 55 479 91 626 44 60 713 51 859 935
150058 230 424 553 780 831 45 73 1300 92 966 1500 73 151062
119 75 297 318 438 520 30 651 743 48 80 152103 98 200 483 746 84
864 959 153226 445 642 63 939 709 48 96 880 963 154005 104 43 67
447 536 1500 64 760 155032 39 95 97 486 5 16 33 617 8 16 95 952
1500 156065 168 360 71 86 434 13000 535 13000 36 607 711 13000
860 1500 935 1500 157060 59 302 466 599 785 857 92 1500
158020 41 70 282 359 659 92 720 33 903 69 159337 503 658 931
160047 51 150 274 1500 360 403 75 93 738 885 948 1500 161043 45
224 46 6 9722878 973 162046 168 556 977 163185 92 394 761 846
1300 929 164287 357 443 1500 544 835 880 85 986 163511 445 837
747 68 993 98 166556 452 62 83 576 330 715 93 807 160724 603
15 132 433 769 895 168763 80 818 46 938 169373 425 58 62 80
552 87 89 626 92
170112 88 403 50 79 509 47 70 71 862 947 171190 214 44 340
534 77 886 911 172074 323 483 503 692 764 967 173101 19 341 415
61 658 50 84 174017 81 336 468 619 81 13000 175155 91 227 379
424 93 85 1300 593 1300 603 18 954 39 176078 24 51 532 1500
869 973 75 177081 229 326 41 413 30 43 1500 510 57 864 178131 69
1500 265 428 39 61 512 15 37 89 615 34 749 957 179338 437 564 600
50 838 92 905 1500 75
180038 77 484 622 42 756 82 836 181008 101 78 510 24 649 65
776 320 182008 20 27 32 1500 273 86 308 417 629 768 99 918 22
183013 154 1500 428 557 78 816 184286 361 449 80 1500 554 600
766 96 935 50 51 185083 221 62 81 311 405 506 734 1500 89 813 907
26 60 186189 241 346 494 517 689 706 187109 13000 51 389 419 57
56 585 1500 606 21 23 764 1300 813 78 954 85 188167 205 11 29
388 97 416 98 653 61 703 1500 39 74 823 52 928 30 189000 1500 50
150 67 1300 312 444 568 647 77 714 813 82 954 68 74

Hiermit erlaube ich mir, einem geehrten Publikum Elbing's und Umgegend ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich sämtliche vier — auf der Danziger und Königsberger Bier-Anstellung mit der goldenen Medaille prämiirten — Bierforten der

Brauerei Englisch Brunnen hier selbst

stets frisch bezogen, auf Gebinden und Flaschen vorrätig halte und empfehle dieselben in anerkannt feinsten Qualität, indem ich zuverlässigste Bedienung zusichere.

Hochachtungsvoll

Julius Kaufmann,
16. Spieringstraße 16.

Börsenbericht

der Berliner Wechselbank Herm. Friedländer & Sommerfeld
Berlin NW., Unter den Linden.

Berlin, 14. Januar 1890.

In Uebereinstimmung mit den von den auswärtigen Abendbörsen vorliegenden Notirungen eröffnete man den heutigen Verkehr mit entschieden fester Haltung, indem man auf die allgemein friedliche Lage, auf den reichlichen Geldstand und die neuerlichen Preiserhöhungen für Kohlen Gewicht legte, und entwickelte sich ein umfangreiches Geschäft in Bankactien, Montanwerthen und russischen Noten. Bankactien behaupteten sich ziemlich gut. Deutsche Bahnen haben zum Theil bessere Course erzielt, namentlich Mainzer und Marienburger. Der Rentenmarkt war wesentlich stiller als an den letzten Tagen. Der heutige Prämienverkehr war für Credit, Bergwerke und deutsche Bahnen belegt, sonst still.

	Schluß	Casse	Casse
Credit-Actien . . .	181,75	Deutsche 4 pCtige Reichs-Anleihe .	107,30
Lombarden	60,85	do. 3½ pCt. . . .	103,20
Franzosen	101,50	Breuß. 4 pCt. Conf.	106,40
Disconto-Comm. . .	253,60	do. 3½	103,50
Deutsche Bank . . .	181,75	Berliner 3½ pCtige Stadt-Obligat. .	101,20
Handels-Antheile . .	207,25	Dftpr. 3½ pCt. Pfdbbr.	100,50
Laurahütte	177,25	Westpr. " " . . .	100,50
Dortmunder Union- Stamm-Priorit.	133,25	Pomm. " " . . .	101,40
Bochumer Gußstahl	265,15	Marienburger . . .	57,75
Marienburger	57,75	Pofener " " . . .	99,90
Dftpreußen	86,85	Berl. Bodbr.-Act.	95,20
Mecklenburger . . .	128,50	Hilfseisen-Weißbier- Brauerei-Actien	108,65
Mainzer	162,50	Besserberg-Br.-A.	136,25
Lübeck-Büchen . . .	178,50	Königsstadt-Br.-Act.	152,50
Ital. 5 pCt. Rente	94,25	Spandauer-Br.-Act.	271,10
Orient	71,—	Schuldherr' Br.-A.	—
Alte Russen	—	Spandauerberg-Br. Actien	165,25
Russ. 80er Anleihe	94,25	Germania-Borz.-A.	152,25
Egypt. 4 pCt. Anl.	—	Stettiner Vulcan- Actien Lit. B. . .	157,—
Ung. Goldr. 4 pCt.	88,25		
Russische Noten . . .	226,25		
		Grusonwerke-Act.	170,—
		Schwarzpflanz- schienen-Actien .	264,—
		Bismarckhütte-Act.	232,10
		Braunschw. Kohlen St.-Prioritäten	100,90
		Hibernia-Actien .	244,25
		Stadtbergsh.-Act.	141,10
		Westf. Union St.-P.	154,25
		Gr. Berl. Pferdb.-A.	262,10
		Deutsche Danges.-A.	115,—
		Schering Chemische Fabrik Actien . .	284,—
		Allgem. Electricit.- Werke Actien . .	228,50
		Berlin-Guben-Fut- fabrik Actien . .	155,40
		Vincke Waggon A.	179,30
		Hoffmann Wagg. A.	177,—
		Dict.-Speicher Act.	88,60
		Doppelner Cement A.	124,75
		Schlef. Cement-Act.	198,—